

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

N 47.

Sonnabend, den 20. April

1901.

Die Bekämpfung der Blutlaus betreffend.

Da an Obstbäumen des hiesigen Bezirks die Blutlaus vorgefunden worden ist, wird in Erinnerung gebracht, daß zu deren Bekämpfung im Frühjahr und Herbst jeden Jahres die nöthigen Maßnahmen zu treffen sind.

Die Obstbäume sind von ihren Besitzern auf das Vorhandensein der Blutlaus zu untersuchen und im vorerwähnten Falle zur Vertilgung derselben Nachstehendes zu beachten.

Zur Vernichtung der Blutläuse und deren Brut eignen sich am meisten **Petroleum** und **Fette**.

1) Bei mehrjährigem Holze härte man alle durch den weißen Flaum kenntlichen befallenen Stellen mittels einer scharfen Bürste mit reinem Petroleum ab.

2) An jüngerem Holze ist die Anwendung irgend welchen Fettes vorzuziehen, Schweine- oder Pferdefett, Basaline und dergleichen, welche ebenfalls mittelst Bürste in die durch die Verwundung des Schädlings entstandenen Risse zu bringen ist. Diese Fette halten den Luftzutritt ab und ersticken die darunter befindlichen Kolonien. Aus gleichem Grunde wird auch eine Mischung von 15 gr Terpentinöl mit 1 kg getrockneter, durchsiebter Thonerde empfohlen.

3) Außerdem seien noch als gleichgüt wirkende Mittel empfohlen:

Das sogenannte Nessler'sche Mittel (Amglicarbol) (in jedem größeren Droguengeschäft vorrätig), bestehend aus 150 gr Schmierseife, 160 gr Fuselöl, 9 gr Karbolsäure, welche Stoffe mit soviel Wasser gründlich zusammengemengt werden, daß die Mischung einen Biter ergibt, und die sogenannte Petroleum-Emulsion (erhältlich im Samengeschäft von Wilhelm Rasch in Dresden-A.)

An die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher ergeht hiermit Veranlassung, die Ausführung des Angeordneten selbst, bez. durch ihre Polizeiorgane zu überwachen und Säumnisse nach § 368, des Reichsstrafgesetzbuches zur Bestrafung zu bringen.
Schwarzenberg, am 16. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Arug von Ribba.

R.

Geschäftszeit betreffend.

In der Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober dieses Jahres wird bei der unterzeichneten Behörde wiederum **Sonnabends von früh 8 bis Nachm. 3 Uhr** durchgearbeitet.

Schwarzenberg, den 15. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Arug von Ribba.

G.

Mit Genehmigung des königlichen Finanzministeriums erhält die Poststelle Oberstühengrün vom 1. Mai d. J. ab die Stationsbezeichnung „**Stühengrün**“.

Dresden, am 16. April 1901.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
von Kirchbach.

Bekanntmachung.

Als Sachverständige für die Schätzung von Grundstücken zum Zwecke der Ermittlung der Mündelsicherheit von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden sind die Herren

Baumeister **Ries** in Eibenstock,
Baumeister **Unger** in Schönheide,
Hammergutbesitzer **Gustav Bretschneider** in Wolfsgrün,
Ortsrichter **Reichsner** in Eibenstock,
Brauereibesitzer **Lippner** in Oberstühengrün,
Gutsbesitzer **Robert Fröhlich** in Sofa und
Wirtschaftsbesitzer **Ernst Gustav Unger** in Schönheide

vom königl. Amtsgerichte Eibenstock in Pflicht genommen worden, und zwar die Herren **Baumeister Ries** und **Unger** für die Schätzung von **Hausgrundstücken**, die Herren **Bretschneider**, **Reichsner**, **Lippner**, **Fröhlich** und **Unger** für die Schätzung von **landwirtschaftlichen Grundstücken**; Herr **Bretschneider** überdies als sachmännlicher Sachverständiger für die Schätzung von **Wasserkräften**.

Eibenstock, am 12. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

J.

Zwangsvollstreckung.

Das im Grundbuche für **Unterstühengrün** Blatt 3 auf den Namen **Gustav Alban Glöckner** eingetragene Grundstück soll am

13. Juni 1901, Vormittag 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 46,1 Ar groß und auf 3100 M. — Pf. geschätzt. Das zugehörige Feld ist 36,5 Ar groß; das Hausgrundstück ist mit 2400 M. zur Brandblasse eingeschätzt und umfaßt mit Garten und Wiese 9,5 Ar.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 28. März 1901 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 18. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

J.

Zwangsvollstreckung.

Das im Grundbuche für **Oberstühengrün** Blatt 64 auf den Namen **Rosalie Erdmuth Fröhlich** geb. Keller eingetragene Grundstück soll am

20. Juni 1901, Vormittag 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11 Hektar 53, Ar groß und auf 13,448 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus mit Stall und Futterboden, Scheunengebäude mit eingebaute Kellern, Feld, Wiesen- und Ackerboden und umfaßt die Flurstücke 1203 a, b, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211 und 1213. Die Gebäude sind bei der Landesbrandblasse mit 4050 M. — Pf. versichert.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 28. März 1901 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 17. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerung.

Dienstag, den 23. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr

sollen zu **Unterstühengrün** folgende Pfänder, nämlich: **4 Tische, 1 Büffel, 4 Bänke, 10 Holzstühle, 1 Pfeilerpiegel, 1 Regulator, 1 Wanduhr** und **1 Musikautomat** an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Bieterverammlung in **Bretschneider's Restauration.**

Eibenstock, am 19. April 1901.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen **Einkommensteuereinschätzung** den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme anzumelden.

Wildenthal, den 16. April 1901.

Der Gemeindevorstand.

Di.

Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Im **Gasthose zum „grünen Baum“** in **Carlsfeld** sollen

Sonnabend, den 27. April 1901, von Vorm. 1/10 Uhr an

3438	Stück	fichtene	Älzer	von	8—15	cm	Stärke,
7438	"	"	"	"	16—22	"	"
4718	"	"	"	"	23—48	"	"
20	"	tannene	"	"	31—60	"	"
394	"	buchene	"	"	16—62	"	"
22	rm	fichtene	Ähknäppel,				
58			Brennscheite u. Knäppel				

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung ertheilt über obige Holzr näherer Auskunft.

Carlsfeld und Eibenstock, am 18. April 1901.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Gehr.

Königliches Forstrentamt.

Geslach.

General-Versammlung
der **Ortskrankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock**
Sonnabend, den 27. April 1901, Abends 8 Uhr
im „**Bürgergarten**“.

Tagesordnung:

1) Abnahme der Rechnung vom verfloßenen Jahre.

2) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, am 19. April 1901.

Der Vorstand.

Gertel, Vorsitzender.

Hsw.

Fortbildungsschule.

Beginn des Unterrichts: Montag früh 6 Uhr.

Kändler.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Kaiser Wilhelm begab sich am Mittwoch nach Kiel, wo Prinz Albrecht, der dritte Sohn des Kaiserpaars, am Donnerstag in die Marine eingestellt wurde.

Berlin, 17. April. Die „Berl. Neuest. Nachrichten“ melden: Oberstabsarzt Professor Rodloff, hervorragend bekannt durch seine Tätigkeit in den deutschen Kolonien und die mit Professor Koch durchgeführte Bekämpfung der Kinderpest in Südwestafrika und in Südafrika, ist am 15. d. M. in Tientsin einer Blutvergiftung infolge Unterleibstypus erlegen.

Berlin, 17. April. Heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr ist, wie wir bereits Donnerstag Vormittag durch Extrablatt bekannt gegeben, in der Michaelskirche eine Explosion entstanden aus noch nicht aufgeklärter Veranlassung. Durch die Explosion sind drei Personen verletzt, und zwar ein Soldat vom 3. Garde-Regiment schwer und zwei Knaben leicht. In der Kirche hat zur Zeit der Explosion eine Probe des Kirchenorgels stattgefunden. Nach einer späteren Meldung erfolgte die Explosion auf der Rückseite des linken Außenflügels in dem Augenblick, als ein Soldat des Alexanderregiments bei einer Organübung des Kirchenchores die Orgelbälge trat. Der Raum hinter der Orgel und die linke Seite des Thurms der Kirche sind völlig auseinandergerissen, das Dach des Thurms gesprengt. Die Zahl der verletzten Knaben steht noch nicht fest. Der Soldat gelangte trotz seiner schweren Verletzungen noch über die schmale Treppe, welche zum Orgelchor führt, an den Eingang der Kirche, wo er unmittelbar nach der Explosion aufgefunden wurde. Eine Gasexplosion kann nicht vorliegen, da die Gasleitung und Hähne intakt sind. Die Aufräumungsarbeiten der Feuerwehr wurden vorläufig eingestellt, um die Untersuchung nicht zu beeinträchtigen. Der Soldat wurde ins Krankenhaus gebracht. Er ist noch nicht vernehmungsfähig. — Einer späteren Nachricht zufolge handelt es sich doch um eine Gasexplosion.

Am Adlergrund, der Unfallstelle des Linien Schiffes „Kaiser Friedrich III.“, ist durch das Vermessungskommando festgestellt worden, daß dort Felsblöcke lagern, die auf der Karte nicht verzeichnet sind. An der Stelle, wo die Wassertiefe 13 Meter sein sollte, wurden nur 9 Meter gelotet.

Nach den neuesten amtlichen Mitteilungen sind im Schutzgebiet Kamerun mehrere militärische Expeditionen gegen Eingeborenen-Stämme unterwegs. Der Hauptmann von Schimmelpfennig, der eine Zeit lang den Kommandeur der Schutztruppe vertrat, ist mit einer größeren Expedition in die Gegend von Zaunde aufgebrochen, wo vor Kurzem der Oberleutnant Lequis sein Leben verlor. Der Hauptmann Guse ist mit Unterwerfung der Ngolostämme in der Nähe des Großflusses beauftragt und soll später den Oberbefehl im Bullande an der Batangalüste übernehmen, wo wiederholt blutige Aufstände stattfanden.

Oesterreich-Ungarn. Erzherzog Franz Ferdinand, der präsumtive Thronerbe, hat das Protektorat über den katholischen Schulverein übernommen. Auf eine Anfrage erwiderte der Erzherzog, schon lange habe er mit großem Wohlgefallen die Wirksamkeit des katholischen Schulvereins verfolgt, dessen patriotische und religiöse Tätigkeit er anerkenne und gutheiße, namentlich in der Zeit der Los von Rom-Bewegung, die zugleich eine Los von Oesterreich-Bewegung sei und nicht genug bekämpft werden könne. Der katholische Schulverein wolle nur in diesem Sinne wie bisher fortarbeiten. Er könne versichert sein, daß er ihm nicht nur ein Protektor dem Namen nach, sondern es auch mit aller Thätigkeit sein werde. Er stehe dem Vereine bei eventuellen Fragen oder Schwierigkeiten mit Rath und That zur Verfügung, er sei auch bereit, das Lehrerkollegium des Vereins in Währing zu besuchen. Ausdrücklich erklärte der Erzherzog, daß alles, was er dem Präsidium gesagt habe, allgemein bekannt und veröffentlicht werden soll.

Wien, 18. April. Der deutsche Kronprinz ist um 7^{1/2} Uhr früh mittels Hofsonderzuges nach Berlin abgereist. Am Bahnhof hatte sich u. A. auch Kaiser Franz Joseph zur Verabschiedung eingefunden.

Rußland. Petersburg, 18. April. Bei Siaratom an der Wolga saßen 14 Eisenwagen, welche von der Maschine losgerissen waren, auf einen Personenzug auf. 4 Personenzüge und der Postwagen wurden zertrümmert, 5 Personen getödtet, 6 schwer und 15 leicht verletzt.

Italien. Das saboyische Königreich wird auch für die nächste Zeit im Zeichen der Flottenbesuche stehen. Einer Meldung des „D. L.“ aus Rom zufolge ist zum Stapellauf des neuen Panzers „Königin Margherita“ am 17. Mai das Eintreffen eines englischen Geschwaders zu erwarten. Das wäre ein nicht missgünstiger Wind an die Adresse Frankreichs, es möge alle auf Abwendung der politischen Konstellation im Mittelmeer gerichteten Hoffnungen fahren lassen. Das italienische Staatsschiff soll auch fernerhin im englischen Kielwasser schwimmen. So wünschen es wenigstens die Perren an der Themse. Und es ist nicht anzunehmen, daß der leitende italienische Staatsmann ostentativ einen neuen Kurs einschlagen wird, obwohl das Land bisher von dem Hinneigen zu Großbritannien alles andere als Bortheil hatte. Auf den Toulonier Festrausch folgen zur Ernüchterung der Franzosen die Tage von Spezia. Daß den letzteren auch deutsche Kriegsschiffe beizubringen werden, dürfte die Enttäuschung kaum geringer erscheinen lassen. Es war wieder einmal nichts.

China. Eine abermalige erschütternde Unglücksbotschaft verbreitete, wie wir bereits durch Extrablatt bekannt gegeben, am Donnerstag früh Wolffs Telegraphisches Bureau aus Peking: Der vom Generalfeldmarschall Grafen von Waldersee bewohnte Theil des Kaiserpalastes einschließlich des Absteighauses ist völlig abgebrannt. Graf Waldersee wurde nur mit knapper Noth durch ein Fenster des Absteighauses gerettet. General von Schwarzhoff wird vermisst; er ist anscheinend beim Wiederbetreten der Brandstätte umgekommen, nachdem er vorher bereits ins Freie gelangt war. Sonstige Unglücksfälle sind bisher nicht bekannt. Das Feuer soll in der Wohnung des abwesenden Majors von Lauenstein ausgebrochen sein. Man vermutet Brandstiftung.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking, 18. April: Der beste Theil des Winterpalastes ist in vergangener Nacht durch Feuer zerstört worden. General von Schwarzhoff hat dabei den Tod gefunden. Die Ursache des Brandes ist noch unauflösbar. Die französische Garnison und die Japaner leisteten bereitwilligste Hilfe. General v. Gahl, Oberleutnant Boehn, Major v. Lauenstein, Hauptmann Wilberg, Leutnant Rauch und ich haben fast die ganze Habe verloren.

„Wolffs Telegr. Bureau“ meldet weiter aus Peking, 18. April: Der Leichnam des Generals von Groß genannt von Schwarzhoff ist gefunden worden. Bei den Nachforschungen stieß man zuerst auf Knochenreste, welche von dem Hunde des Generals herührten. Es wird vermutet, daß von

Schwarzhoff in der Absicht, den Hund zu retten, in das brennende Gebäude zurückkehrte, durch einen niederfallenden Balken oder erschlagen wurde. Durch die bisherigen Erhebungen ist der Verdacht der Brandstiftung nicht bestätigt worden. Der Brand entstand, wie jetzt angenommen wird, durch einen Ofen im Anrichtezimmer neben der Küche. Nämlich betheiligte sich an den Rettungsarbeiten der Oberleutnant Marchand.

Peking, 18. April. Morgen gehen 1100 Mann deutscher und 1000 Mann französischer Truppen von hier ab, um sich einer Expedition anzuschließen, welche von Paoingsu aus gegen Yikwanting und einige tausend Chinesen entsandt wird, die sich weigern, Li-Pung-Tschang in Betreff der Innehaltung der vereinbarten Grenzen Gehorsam zu leisten. Eine weitere Meldung besagt: Liu hält eine starke Stellung bei Huihu, 120 Meilen von Paoingsu, besetzt. 5000 Mann deutscher und 3000 Mann französischer Truppen werden zu einer Expedition gegen ihn verwendet. Weitere Truppen gehen morgen und Freitag von Peking ab. Die Expedition wird vom General-Major Freiherrn v. Gahl befehligt. Die chinesische Streitmacht soll 10000 Mann stark sein und es wird ein heftiges Gefecht erwartet. Die chinesische Stellung befindet sich mehrere Meilen innerhalb der Grenzen des vom Grafen Waldersee als Operationsphäre der verbündeten Truppen bestimmten Gebietes. Liu hat sich bisher geweigert, sich zurückzuziehen, indem er erklärt, wenn die Verbündeten wünschen, daß er sich zurückzieht, dann thäten sie besser, zu kommen und ihn zu zwingen. Einem heute eingegangenen französischen Bericht zufolge glaubt man zwar, daß er sich jetzt zurückzieht, jedoch nimmt man an, daß wenn dies wirklich der Fall ist, es nur ein Rückzug von 7 oder 8 Meilen ist, um eine viel stärkere Stellung einzunehmen.

Dem „Standard“ wird aus Tientsin gemeldet: Es bestätigt sich, daß die Chinesen einen Theil der Eisenbahn jenseits Paoingsu zerstört haben. Dem Vernehmen nach fand ein leichtes Gefecht statt. Von Tientsin werden Verstärkungen entsandt. Nach Nachrichten aus vertrauenswürdigster Quelle entschloß sich General Ma, die Feindseligkeiten wieder zu beginnen.

Südafrika. Lord Kit-Chener meldet aus Pretoria vom 17. April: Bei dem Vormarsch General Kit-Cheners von Eysenburg sprengte der Feind einen „langen Tom“ in die Luft; es wurden 13 Gefangene gemacht. Die Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstrom, dabei wurden 6 Büren getödtet. Oberst Plumer besetzte Bathfontein, machte 13 Gefangene und erbeutete Gewehre und Munition. Elliotts Division kaufte im Oranjevreistaat eine große Menge Vieh an.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eisenack, 18. April. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdinst. dem Herrn Forstrentamtmann Gerlach hier den R. S. Albrechtsorden II. Klasse zu verleihen.

Kautenfranz. Am Montag hat sich Herr Dr. med. Gehhardt hier niedergelassen. Der Gesangverein „Viedertafel“ brachte ihm Abends ein Ständchen, wobei Herr Gemeindevorstand Günther Herrn Doktor im Auftrage der Verbandsgemeinden, und Herr Kaufmann Sanderhau, als Vorsteher des vorgenannten Vereins, namens der Einwohnerhaft begrüßte. Herr Doktor Gehhardt, der am 16. d. M. mit seiner Praxis begonnen hat, wohnt im hiesigen Gemeindeamt und ist bei sämtlichen Klassen der Verbandsgemeinden als Klassenarzt angestellt. — Der Restaurateur Illert hier beabsichtigt ein größeres Sommerlogi-Haus zu bauen, das im Erdgeschoß einen großen Speise- und Gesellschaftssaal und in der Etage ca. 20 Zimmer enthalten soll. Das Gebäude soll im Juni bereits in Benutzung genommen werden. — Infolge eines schweren Leidens hat sich im benachbarten Staatsforstrevier Georgengrün in der Walde ein 57 Jahre alter Webermstr. aus Friedrichgrün am 16. April Vormittags ertränkt.

Leipzig, 18. April. Zum Streik der Ärzte bei der Leipziger Ortskrankenkasse erzählt das „Chemnitzer Tageblatt“ aus sicherer Quelle, daß die Königl. Kreishauptmannschaft den ärztlichen Bezirksvereinen Leipzig-Stadt und Leipzig-Land mitgetheilt hat, daß sie nunmehr beschlossen habe, um zu einem beide Theile voraussichtlich befriedigenden Resultate zu gelangen, die Unterzeichnung der mehrfachen Beschwerden der ärztlichen Bezirksvereine gegen die Ortskrankenkasse, sowie mehrere von der Königl. Kreishauptmannschaft selbst zu bestimmende Ärzte zur mündlichen Verhandlung mit Vertretern aus dem Vorstand der Ortskrankenkasse vorzuladen. Die Besichtigung dieser in Aussicht gestellten Verhandlungen ist zunächst von beiden Bezirksvereinen vertagt worden. Eine Geneigtheit dazu war an und für sich nicht vorhanden.

Zwickau, 18. April. II. Strafkammer. Der 44 Jahre alte Ingenieur Edmund Lustig aus Budweis in Böhmen war angeklagt, Anfang v. J. sein damaliges Dienstmädchen Hedwig Seidel in Schönheiderhammer um 600 Mark betrogen zu haben. Der Angeklagte, der sich z. Zt. in Haft befindet, war bis zum 20. September, als Direktor bei der Firma Karl Eder von Duerfurth in Schönheiderhammer angestellt. Als sich die bei ihm damals in Stellung befindliche Seidel einmal Urlaub erbat, um von ihrem 600 Mark betragenden Vermögen 300 Mark auf die Sparkasse zu tragen, suchte sie der Angeklagte, der sich in misslichen Vermögensverhältnissen befand, zu überreden, das Geld nicht in die Sparkasse einzulegen, sondern ihm zu übergeben, indem er ihr versprach, das Geld besser und zu höheren Zinsen bei einer Bank auf sein eigenes Konto einzulegen. Die Seidel traute auch den Worten ihres Dienstherrn und übergab ihm die 300 Mark. Dasselbe geschah auch einige Zeit später mit weiteren 300 Mark, die die Seidel besaß und die die ihrem Vater geliehen hatte. Der Angeklagte hat aber beide Beträge nicht angelegt, sondern im eigenen Nutzen verwendet und die Seidel ist um ihre 600 Mark gekommen. Nur 30 Mark Zinsen hat sie nach und nach von Lustig erhalten. Dieser wurde heute wegen Betrugs unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Zwickau, 17. April. Mit hoher Genugthuung wird hier in der ganzen Bevölkerung die Nachricht aufgenommen, daß zu dem 19. Mitteldeutschen Bundeschießen der hohe Protektor des Festes König Albert persönlich hier eintreffen wird.

Delsnitz i. B., 17. April. In den letzten Tagen sind auf der Linie Eger-Reichenbach nicht nur zahlreiche Arbeiter von Böhmen nach Sachsen heringekommen — umgekehrt mußten auch größere Arbeitertransporte wieder nach Oesterreich abgedeckt werden, weil die Sachengänger eine Beschäftigung nirgends zu finden vermochten. So schreibt die hiesige „Bögl. Ztg.“ vom Dienstag: Eine große Anzahl böhmischer und italienischer Arbeiter, die vor ungefähr drei Wochen hier durchgeföhren waren, um Sommerarbeit zu suchen, mußten am Freitag unverrichteter Sache wieder nach ihrer Heimath zurückkehren. Durch das wochenlange Umherlaufen nach Arbeit waren die Leute in der Kleidung und körperlich heruntergekommen und zum Theil aller Vorräthe entblößt. Die Leute, unter denen sich auch

zahlreiche Frauen und Kinder befanden, erzählten, soweit sie der deutschen Sprache mächtig waren, sie wären von österreichischen Agenten für Sachen angeworben und ihnen dort gutlohnende Beschäftigung versprochen worden; die Angaben der Agenten erwiesen sich jedoch als trügerisch. Trotz dieser Mißerfolge der Arbeitsuchenden dauert die Einwanderung böhmischer Arbeiter fort, und es enthält fast jeder Egerer Personenzug einige von böhmischen Arbeitern vollbeladene Wagen.

Vermischte Nachrichten.

Die evangelische Bewegung in Oesterreich. Oesterreich, das in den Jahren 1530—1540 ein fast ganz protestantisches Land war, aber später in einer blutigen Geschichte mit grauenvoller Gewalt zum Katholicismus wieder zurückgeführt wurde, ist seit dem Jahre 1898 der Schauplatz eines heiligen Ringens. Jener nationale Streiktruf „Los von Rom“, der unter dem Druck des Slaienthums, des Klerus und der katholischen Volkspartei aus der Seele der Deutschen sich losrang, führte alsbald zu einer religiösen Bewegung, welche von weltgeschichtlicher Bedeutung werden und für die Sache des Evangeliums unabsehbare Folgen haben kann. Mehr als 13,000 Deutsche traten bis jetzt aus der katholischen zur evangelischen Kirche über, 21 Kirchen und Kapellen wurden in den letzten zwei Jahren geweiht und 43 evangelische Geistliche predigen das Evangelium in den neu entstandenen Gemeinden. Orte wie Klostergrab, Braunau, Karpitz, Turn bei Teplitz, Dur, Krammel, Oberfeld, Hohenelbe und Langenau in Böhmen, Märzuslag in Steiermark und Villach in Kärnten zeigen ein reges evangelisches Leben. Neuerdings dringt die evangelische Bewegung auch in Mähren vor. Eine Reihe neuer evangelischer Gemeinden werden in bisher ganz römisch-katholischen Gegenden entstehen, wenn für die ersten Bedürfnisse derselben genügende Unterstützung in Aussicht gestellt werden könnte. Soll das verheißungsvoll begonnene Werk seinen segensreichen Fortgang nehmen, so muß das evangelische Deutschland ihm seine Hülfe gewähren.

Hygiene in der Rasirstube. In seiner letzten Sitzung hat sich der Stuttgarter ärztliche Verein auf Anregung des dortigen Stadtpolizeiamts mit der Frage der Herstellung besserer hygienischer Zustände in den Rasir-, Frisur- und Haarschneidegeschäften der Stadt beschäftigt, nachdem man auch in anderen Städten in dieser Richtung vorgegangen ist. Es wurde festgestellt, daß bei den jetzigen Verhältnissen die Uebertragung ansteckender Krankheiten noch sehr häufig vorkommt. Vor Allem ist es die Ring- oder scheerende Flechte (Herpes tonsurans), deren Uebertragung ganz vorwiegend durch den Rasirer erfolgt. Man hat in Berlin und anderweitig von einzelnen Rasirstuben ganze Epidemien dieser Krankheit ausgehen sehen. Auch der im Publikum wohlbekannte, speziell in Stuttgart jetzt recht verbreitete scheinbar förmige Haarausfall (Area Celsi), sowie die ebenfalls zum Haarausfall führende Koppschuppenkrankheit, die häufigste Ursache frühzeitiger Kahlheit, kann beim Haarschneiden und Frisuren von Person zu Person übertragen werden, von anderen selteneren, dafür aber theilweise um so schlimmeren Krankheiten nicht zu reden. Das ganze Handwerkzeug des Friseurs: Servietten, Handtücher, Mäntel, Schwämme, Puderkästen, Kämme, Bürsten, Scheeren, Rasirmesser, Rasirpfeifen, Kopfschneid- und schließlich die Hände des Barbiers selbst können die Vermittler der Uebertragung sein. Wie läßt sich hier Abhilfe schaffen? Vor Allem durch peinlichste Reinlichkeit des Barbiers selbst, besonders seiner Hände. Deshalb sollte laufendes Wasser in seinem Friseurgeschäft fehlen. — Wo angängig, muß vernichtbares Material — statt der Servietten muß Seidenpapier, statt Puderkästen und Rasirpfeifen Wattebäusche verwendet werden. Messer und Scheeren sollen vor und nach dem Gebrauch gründlich desinfiziert werden. Bürsten und Kämme müssen aus Material bestehen, welches sich mit heißer Sodaaflösung gut reinigen läßt, und dies muß sehr oft geschehen. Wer freilich ganz sicher gehen will, der möge zum Friseur sein eigenes Rasir- und Frisurzeug mitbringen oder dort niederlegen. Mindestens aber sollte man nie nach dem Rasiren das Handtuch des Barbiers, sondern stets ein eigenes, reines Taschentuch benützen, denn gerade die abgestorbene Haut ist außerordentlich geeignet für das Eindringen von ansteckenden Pilzen. Selbstverständlich dürfen Klienten, die mit Hautkrankheiten behaftet sind, nie in den öffentlichen Frisirstuben, sondern nur in ihrer Wohnung und mit ihren eigenen Geräthen bedient werden.

Die Grundbedingung einer glücklichen Ehe. Im Märzhefte von P. R. Koffegers „Heimgarten“ wird geschrieben, wie der Kastelbauer beim Friseur sein Aufgebot anmeldet: Der Kastelbauer steigt gemächlich zur Thür herein in die Friseursstube. Friseur: „Schau, schau, der Kastelbauer! Wie geht's immer? Segen Sie sich.“ — Kastelbauer: „Oh — ach. Quat ja weit. Konn' ich nit besogn.“ — Friseur: „So segn Sie sich doch!“ — Kastelbauer: „Kon' ich sehn' ah, Herr Friseur. Don hiaz nit viel Zeit' an Eign.“ — Friseur: „So, so. Was haben Sie denn vor, Kastelbauer?“ — Kastelbauer: „Wada nit erzig. Wilt'n hon' ih' wölln, daß miß da Herr Friseur da da Konzi schmeiff'n thät.“ — Friseur: „Von der Konzel schmeiff'n! Aufhieten! Heirathen? Sapperlot, da gratulir ich. Was haben Sie denn für eine ausgefucht?“ — Kastelbauer: „Was haben moenns, Herr Friseur? Roth's amol. Nit? Rau, in Großheiter seine.“ — Friseur: „Die Keltter?“ — Kastelbauer: „Na, die hon' ih' nit mögn. Die Jüngere post ih' her.“ — Friseur: „Das ist wohl eine gute Partie? Wie?“ — Kastelbauer: „Glaub wul. Kriaag a tulle Ausfleuer. A Truh'n vuf Leinwad, a por Sau und fünfshunert Guldn' Borgeld.“ — Friseur: „Da schau her! Und fonsi? Hat sie einen guten Charakter? Daß Sie wohl glücklich mit ihr leben werden?“ — Kastelbauer: „Drum is ma nit bong, Herr Friseur, gor nit. Sie woas mit die Käiber und Sau quut umgehn.“

Mit der Beschaffung von Kriegsmedaillen ist man in England etwas voreilig gewesen. Die Kriegsmedaillen zur Erinnerung an den südafrikanischen Krieg, die an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften bei dem Ende des Krieges verteilt werden sollten, waren von der englischen Regierung schon im Jahre 1900 bestellt worden, weil man Lord Roberts' Vorkraft Glauben geschenkt hatte, daß wirklich der Krieg vorüber wäre. Demgemäß trugen die Medaillen die Jahreszahl 1900. Nun hat der Krieg den Jahrhundertwechsel schon lange überdauert und so mußte sich die englische Regierung dazu bequemen, die Münzen in die Fabrik zurückzuführen, um die Jahreszahl ausstragen zu lassen. Dies ist nunmehr geschehen.

In Tsingtau (Kiautschou) ist ein deutscher Turnverein gegründet worden, der jetzt um Aufnahme in den Verband der deutschen Turnerschaft nachsucht. Den deutschen Turngenossen im fernen Osten ein kräftiges „Gut Heil!“

Bekanntmachung. Hotelwirth (prospahast aufschneidend): „In meinem Hotel verkehren nur Fremde, die was springen lassen.“ — Logisgast: „Um, das hab ich gleich im Bett gemerkt.“

Aufgabe... des Friedrich... Johann... des Karl... weill. Karl... me Katalie... Friedrich... Niederböhmen... dastelst. 98... weill. Johann... dier, ebel. 2... sidens hier... Erdmüthe... Z. des Karl... Fabrikarbeiten... netz hier... Hofmann, Da... ebel. S. des... Heiberitz... 24. und De... tenstein, ebel... weill. Karl... Getaun... Irma Marian...

Borm... Die Beicht... Nachm... ben dieses u...

Dom. M... Fröh 8... Gartenstein... Diafonus W...

Nürm... Aktienka... Füll... Wechs...

Conto-Co... Aufbawa... An- und... Discontin... Einlösung... Versiche... Ausstellu... Ve...

Abwickel... billigster... Verm... (St... Wech... L... Bal...

Straße... empfiehlt di...

Repar... Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

10. Thüringische Kirchenbau... Geldlotterie... für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

10. Thüringische Kirchenbau... Geldlotterie... für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

10. Thüringische Kirchenbau... Geldlotterie... für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

10. Thüringische Kirchenbau... Geldlotterie... für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

it sie der
reichlichen
entnomme
erfolge der
Arbeiter
tze von

reich.
ang pro-
schichte
geföhrt
heiligen
er unter
jollischen
föhre
schichte-
geliums
Deutsche
Kirche
n zwei
cte das
cte wie
ammel-
guschlag
s eman-
wegung
er Ge-
engenden
tügende
ll das
ortgang
Gülle

leten
regung
teilung
Frifr-
man
ft. Es
Ueber-
formt.
erpes
n Ra-
zeln
sehen.
utgart
Celsi),
ntheit,
schnei-
werden,
meren
des
Suber-
pinfel,
innen
bhilfe
rbier
Baffer
nicht-
statt
erden.
rind-
Ma-
nigen
sicher
Pri-
solte
ndern
e die
ingen
die
rfr-
menen

Se.
ge-
an-
die
Wie
ah.
ehen
rer.
Was
ng
da
gen!
aben
noa-
cher
die
Das
aub
por
hou
Sie
um
über

en
en
ffi-
ges
ng
rts
or-
bl
ge
be-
ge-
en
en
en

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock
vom 14. bis 20. April 1901.

Aufgebote: 23) Max Hugo Schlegel, Bergarbeiter in Reindorf, ehel. S. des Friedrich Hermann Schlegel, Bergarbeiters dafelbst und Kartha Johanne Werner hier, ehel. T. des Heinrich Hermann Werner, Breitschneiders hier. 24) Ernst Wilhelm Strobel, Schiffschlosser hier, ehel. S. des Carl Karl Strobel, am. Hs. und Maschinenführers hier und Hermine Katalie Wed hier, ehel. T. des Robert Edmund Wed, Stützmaschinenführers hier. 25) Richard Max Jugelt, Maschinenführer hier, ehel. S. des Friedrich Hermann Jugelt, Handmanns hier und Olga Anna Kraus in Niederhau, ehel. T. des Carl Friedrich Kraus, Bergarbeiters dafelbst. 26) Friedrich Hermann Weisner, Malbarbeiter hier, ehel. S. des Carl Friedrich Weisner, Malbarbeiters hier und Clara Elise Dörffel hier, ehel. T. des Carl Friedrich Dörffel, am. Hs. und Maschinenführers hier. 27) Heinrich Bruno Unger, Weidmüller hier, S. der weil. Erdmüthe Wübelmine led. Unger hier, u. Auguste Albertine Heibel hier, ehel. T. des Carl Friedrich Heibel, Handarbeiters hier. 28) Alban Tischbeiner, Fabrikarbeiter hier, ehel. S. des weil. Franz Eduard Tischbeiner, Klempners hier und Marie Hulda Tischbeiner hier, ehel. T. des Carl Heinrich Tischbeiner, Handarbeiters hier. 29) Ernst Wilhelm Hänel, Feuermann hier, ehel. S. des Ernst Wilhelm Hänel, am. Hs. und Oekonomien hier und Hulda Friederike Werner hier, ehel. T. des weil. Friedrich Erdmann Werner, am. Hs. und Oekonomien hier. 30) Johann Karl Porruker, Kaufmann in Zaltenstein, ehel. S. des Johann Matthäus Porruker, Privatiers in Brand in Bayern und Auguste Theresie Porruker in Schönheide, ehel. T. des weil. Karl Gustav Porruker, Fabrikbesizers hier.

Geläut: 82) Anna Gertrud Seidel, 83) Walter Erich Haas, 84) Irma Marianne Weigel, 85) Hilma Helene Ott.

Am Sonntage Miseric. Dom.:
Vorm. Predigttext: Joh. 10, 12-16. Herr Diak. Kubolp.
Die Weichtrede hält Herr Pfarrer Gebauer.
Nachm. 1 Uhr: 1. Unterredung mit den konfirmierten Knaben dieses und der 2. vorigen Jahrgänge. Herr Pfarrer Gebauer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. Miseric. Dom. (Sonntag, den 21. April 1901):
Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diakon Wolf.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst für äußere Mission. Herr Pfarrer Hartenstein.
Das Wochenamt führt Herr Diakon Wolf.

Neueste Nachrichten.
(Wolff's telegraphisches Bureau.)

— Berlin, 19. April. Wie dem „Lokalanzeiger“ aus Hannover telegraphiert wird, erhielt Gräfin Waldersee vom Kaiser ein Telegramm, in welchem seine Freude über die Errettung des Grafen ausgesprochen wird. Gleichzeitig betrauert der Kaiser darin den Tod des Generalmajors von Schwarzhoff.

— Potsdam, 18. April. Der Kronprinz ist heute Abend 10 Uhr von Wien wieder hier eingetroffen.

— München, 18. April. Ueber den Stand der bei dem 2. Bataillon des 8. Bayerischen Infanterie-Regiments in Mex ausgebrochenen Typhuskrankheit meldet die „Korrespondenz Hoffmann“ unter dem heutigen Tage: die Zahl der Typhuskranken beträgt zur Zeit 274, die Zahl der wegen Typhusverdacht unter Kontrolle Stehenden 17. Leider sind seit dem 15. d. M. wieder fünf Kranke, im Ganzen also zehn, ihrer schweren Infektion erlegen. Ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt wird den Erkrankten die sorgfältigste Behandlung und Pflege zu Theil, sowie Alles aufgeboten, die Widerstandskraft der nicht erkrankten Soldaten und der in günstigen Unternehmungsverhältnissen befindlichen Soldaten des Bataillons zu erhöhen. Die angestellten Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen, weisen jedoch bis jetzt mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das Trinkwasser als Vermittler der Infektion hin.

— Wien, 18. April. Kaiser Franz Josef ist heute Abend zu mehrtägigem Aufenthalt nach Budapest abgereist.

— Petersburg, 18. April. Die kaiserliche Familie ist heute von hier nach Jaroslawel übergestedt.

— Brüssel, 18. April. Die Polizei hat hier heute 7 Personen verhaftet, unter der Beschuldigung, falsches Geld hergestellt zu haben. Mehrere der Verhafteten sind Anarchisten, einer war ein Freund Sipidos, der seiner Zeit auf dem Nordbahnhof das Attentat auf den damaligen Prinzen von Wales beging.

— Lyon, 18. April. Der Marineminister hielt in einer Versammlung seiner Wähler eine Rede, in welcher er eine Uebersicht über die Ausübung seines Deputirtenmandats gab und von seinen Aufgaben im Marineministerium sprach, wozu die Vermehrung des Flottenmaterials gehöre. Die Vorkommnisse bei Fashoda hätten die Unzulänglichkeit der Flotte dargethan. Die beabsichtigte Vermehrung der Flotte würde die französische Flotte Ende 1906 in den Stand setzen, allen Haupterfordernissen der maritimen Vertheidigung des Landes zu entsprechen. Der Minister wies darauf hin, daß die französischen Kriegsschiffe den fremden Kriegsschiffen überlegen seien und schloß: Wenn wir langsamer bauen als England und Deutschland, so sind unsere Schiffe vollendeter, solider und eleganter als diejenigen der übrigen Marinen.

— Civitavecchia, 18. April. Den Post- und Passagierdienst nach Sardinien besorgt augenblicklich ein Schiff der königlichen Marine.

— London, 18. April. Nach einer bei „Lobbs“ eingegangenen Depesche wurde gestern der Hamburger Dampfer „Bulgaria“, der sich auf der Fahrt von New-York nach Hamburg befindet, 278 Meilen westlich von den Scilly-Inseln gesprochen. Der Dampfer hat die Steuerbordschraube verloren, eine Welle ist gebrochen.

— London, 19. April. Nach einer weiteren „Lobbs“-Melbung passirte der Dampfer „Bulgaria“ Scilly-Inseln. Das Schiff fuhr mit einer Maschine.

Nürnberger Kunstfärberei, chem. Waschanstalt Ludw. Arnold **Einspannig. Kufwagen**
Neueste Saisonmuster **Annahmestelle** bei Herrn **Emil Mende, Eibenstock.** ohne Leitern verkauft preiswerth **Richard Tamm, Postplatz**

Leipziger Bank, Leipzig
gegründet 1838.
Aktienkapital 48,000,000 Mark. Reserven 15,000,000 Mark.
Filialen in Dresden, Chemnitz und Plauen i. V.
Wechselstuben u. Depositenkassen, Aue i. Erzgeb. u. Markneukirchen i. S.
Commandite in Poessneck (Otto Wagner & Co.)
Conto-Corrent- u. Checkverkehr. Aufbewahrung geschloss. Depots. Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren unter Uebernahme der Auslosungs-Controle.
An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.
Discontirung und Einzug von Wechseln. Wechsel-Domizil-Stelle.
Einlösung aller fälligen Dividendenscheine und Coupons.
Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen.
Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Verzinsung von Baar-Einlagen
bis auf Weiteres $3\frac{1}{2}\%$ bei täglicher Verfügung.
mit $3\frac{1}{2}\%$ „ „ monatlicher Kündigung.
 $4\frac{1}{2}\%$ „ „ vierteljährlicher Kündigung.
Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftl. Transaktionen unter billigster Bedienung u. Ertheilung jed. wünschenswerthen Auskunft.
Vermiethung feuer- u. diebstahlsicherer Schrankfächer (Stahlpanzer) unter Mitverschluss der Miether stehend.
Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank, Aue i. Erzgeb.
Bahnhofstr. 2, I. (Ecke Markt u. Bahnhofstrasse.)

Für Husten u. Catarrh-leidende
Kaiser's Brust-Caramellen
die sichere Wirkung 2650 notariell begl. Zeugnisse ist durch anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packet 25 Bfg. bei: H. Lohmann, Eibenstock. Max Steinbach.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad
mit Continental-Pneumatic ist für M. 85.— billig zu verkaufen bei **Emil Brandner, Klempner.**

Für Verkauf
und leichte Comptoir-Arbeiten suche möglichst sofort geeignete Person. **Emil Kessler.**

Direct an Private
versende gegen Nachnahme
6 m ca. 90 cm ungebraucht Kessel, à 34 Bf.
6 „ 83 „ „ Coeper-Sar- gent, à 44 Bf.
6 „ 92 „ Renforce, à 40 Bf.
4 „ 160 „ Bettuchstoffe, à 74 Bf.
22 m zusammen für 10 M. 02 Bf.
Gustav Rothschild,
Behnhaaren-Niederlage.
Rittweida i. S.
Portofreier Probenvers. v. Inlets, Bettdecken, Bettzeugen, Sar- genten, Handtüchern, Schürzenstoffen.

Wahrlich!
„Zorcjubin“ hilft großartig als unerreichter „Insecten-Tödter“.
Kaufe aber „nur in Flaschen.“
In Eibenstock bei Herrn **H. Lohmann.**
„ Hundshübel „ **Hermann Fugmann.**
„ Rothentkuchen „ **Ernst Seiffert.**
„ Schönheide „ **J. E. Preisser.**
„ Stühengrün „ **O. Böttcher.**

Fahr-Räder.
Erstklassige, hochelegante **Straßenrenner und Touren-Maschinen**
empfiehlt billigt und hält stets auf Lager
Johannes Haas, Mechaniker.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **D. D.**

P. P.
Dem geehrten Publikum von **Eibenstock** und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich das seither unter der Firma **Eibenstocker Näh- u. Tambourmaschinen-Handlung Johannes Haas, Mechaniker** betriebene Geschäft meines verstorbenen Mannes unter derselben Firma mit meinem Sohne weiterführen werde. Mit der Bitte, das bisher bewiesene Wohlwollen auch auf uns übertragen zu wollen, zeichnet
Mit aller Hochachtung
B. verw. Haas.
Hans Haas, Mechaniker.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!
10. Thüringische Kirchenbau-**Geldlotterie**
für Restaurirung der Stadtkirche zu Stadtilm.
Ziehung am 17. und 18. Mai 1901.
Hochbetrag ist im günstigsten Fall **75000 M. baar**
spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Sa. 9000 Gewinne.
Originallosse à M. 3, 11 Loose M. 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
u. die durch Pakete kenntl. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

„Mein Herz“
wie kommst Du zu so schwanenweisser Wäsche?
„Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit **Dr. Thompson's Seifenpulver,**
Schutzmarke „Schwan“ gemacht. In Zukunft werde ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.“
Überall käuflich!

Rosen-Bäumchen
und -Sträucher, Stachelbeer- und Johannisbeer-Sträucher, Bier-Sträucher, Rhubarber-Stauden, Stiefmütterchen, Garten-Primel, Röschen, Samen u. s. w. empfiehlt **Wagner's Gärtnerei.**

Ein mit der Fabrikation hiesiger Artikel vertrauter **junger Mann**
wird für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **W. H.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Edwige Jugend!
Frauen-Schönheit!
erzielt man durch tägliches Waschen mit **Bergmann's Pflanzmilchseife**
à St. 50 Bf. bei: **H. Lohmann.**
Deutscherichs Kronen 85.— Wg.

Möblirtes Zimmer
ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
Blüß-Stauffer-Ritt
in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Sittten zerbrochener Gegenstände, bei **C. W. Friedrich.**

Weiß-, Bau- u. Düngekalk
empfiehlt in Wagenladungen sowie auch Einzelsuhren, letztere franco Bauplatz, zu billigsten Werkpreisen
C. H. Gruner, Johannegeorgenstadt,
Vertreter der Kalkwerke des Hrn. **Eduard Böhme,**
Telephonanschluß Nr. 3. **Hammer-Unterwiesenthal.**

Senden-Blonsen Sommer-Unterzüge
größte Auswahl empfiehlt **C. G. Seidel.**

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Umständehalber verkaufe 2 **Doppel-Pouh,** billig, jung und zuverlässig, sowie 2 **afrikanische Zwerg-Gesel.** Geschirr und Wagen complet.
Stadt Dresden, Eibenstock.

Kinderwagen
von 17—60 M., Fahrstühle, Kinderkörbe mit Gestelle, Reisekörbe und alle anderen **Korbwaaren** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Hermann Weisse,** Korbmachermstr.
Rechnungs-Formulare empfiehlt **E. Sannschön.**

1a Hebelräder!
Größtes Kraftersparnis. **Paul Fröhlich & Co.,** Kalla-Lindenb. Preis M. 175 und 195. „Damenrad“ M. 155 und 190“ Versandt direkt an Private.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines
Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden voll-
ständig geheilt wird. Man halte
sich vor minderwertigen Nachahm-
ungen. Auf Anfrage Broschüre gra-
tis und franco durch das
Pharmaceutische Bureau,
Ballenberg (L.) Soltau Nr. 250.
Da Ausland — Doppelpo. —
Für Deutschland: **Ernst Muff,**
Drogerie, Osnabrück.

Oberhemden.



C. G. Seidel, Eisenstodt.

Einen zuverlässigen
Beschirrführer
sucht zum sofortigen Antritt
Eugen Dörrfel.

ff. Rothkleeaat
= **Saatwicke**
= **Saaterbsen**
= **Symothesaat**
= **engl. Negras**
empfiehlt in feinstmöglicher Waare
C. W. Friedrich.

Suche für mein Zeichenatelier
zwei Lehrlinge.
Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Neu aufgestellt für 1901

haben wir unsere bereits allseitig als vorzüglich und preiswerth
anerkannten Fabrikate in
ca. 100 Musterzimmern
und bringen das Modernste sowohl in Möbeln und Dekorationen
einfacher, als auch elegantester und vornehmster Ausführung.
Die Besichtigung unserer Ausstellung ist jederzeit gern gestattet.

Nous, besonders vortheilhafte Zusammenstellung:

Wohnungseinrichtung Mk. 3250.—

Salon: Stil moderne: alt mahagoni, innen Ahorn
polirt:
1 Salonschrank, Glasfüllung mit Maas-
werk M. 245.—
1 Trumeau mit Kryst.-Glas mit Eta-
gären 225.—
1 Salontisch 95.—
1 Salongarnitur: 1 Sopha, 2 Fauteuils,
2 Flischpolsterstühle mit bestem
franz. Seidenst. und Seidenplüsch-
Einfassung 420.—
Mk. 985.—

Speisezimmer: echt Eiche mit modernen
Schnitzereien:
1 Buffet, 140 cm breit M. 275.—
1 Pat.-Ruscheweyh-Ausziehtisch 136/98
cm, mit 4 Zügen 131.—
1 Servirtisch 22.50
1 Laternenspiegel, cuivre poli, m. Kryst.-
Faç.-Glas 48.—
6 Stühle mit prima Rohrgef. 78.—
Mk. 554.50

Wohn- und Herrenzimmer:
echt Eiche, m. mod. Schnitzereien:
1 Divan, mod. Form, mit Prima Mo-
quette-Bezug M. 140.—
1 Familien-Ausziehtisch, 2 Züge 78.—
1 Pfeil-Schrank, 2thür. 125.—
1 Spiegel mit Kryst.-Glas 52.—
1 Stuhl mit prima Rohrgef. 145.—
1 Diplom.-Schreibtisch, links mit engl.
Zügen 540.—

2 Jahre Garantie.

Illustrierter Katalog franko.

Prima Referenzen.

Rother & Kuntze, Chemnitz

Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb Zeulenroda.

1 Schreibtisch Fauteuil 20.—
1 Bibliothekschrank mit Kasten 195.—
Mk. 755.—

Schlaf-Zimmer: amerikan. nussb. matt.
innen Eiche:
2 Betten, 190 x 100 cm M. 170.—
2 Pat.-Matratzen „Nova“, prima Polster
mit Haar 110.—
1 Wasch-Toilette mit weissem Marmor
110/63 cm 100.—
1 Anschraubspiegel mit Kryst.-Glas 45.—
2 Nachtspeinde mit Kryst.-Glas 68.—
1 Wäscheschrank mit Kasten 100.—
1 Handtuchständer 6.—
Mk. 659.—

Küche: mod. grün gemalt und mattirt mit
rothen Linien abgesetzt:
1 Küchenbuffet, 110 cm, mit Spruch
und gemalten Scheiben M. 75.—
1 Küchentisch mit harter Platte 19.—
1 - Rahmen, mit voller Rückwand
und Kästen 18.—
1 Aufwassertisch, 2theilig Zink, m. seit-
lichen Deckeln 85.—
1 Büchsenbrett 16.—
1 Treppentahl 11.—
1 Küchensstuhl mit Herzlehne 7.50
Mk. 231.50

Vorsaal: fein Eiche oder grün gemalt und
mattirt:
1 Vorsaalgarderobe, mit Schrank und
Spiegel M. 65.—

Sony, Virtus Philippi

auf dem Neumarkt.
Sonntag, den 20. u. Sonntag,
den 21. April: **Große Gala-Ver-**
stellungen. Vorführung dreiflügeliger
Pferde, Ziegen u. Hunde. Auftreten
der ersten Spezialitäten Damen und
Herren, sowie Ringkämpfer. Herren
können sich zum Ringkampf melden.
Jeden Abend Anfang 8 Uhr.
Sonntag 4 Uhr u. 8 Uhr. 1. Platz
50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz
20 Pfg., Kinder die Hälfte.
Es ladet freundlichst ein
Die Direktion.



**Wollen Sie Ihre
Wäsche**
wirklich gut u.
vortheilhaft
waschen, so fan-
sen Sie
Elfenbein-Seife
oder **Welschen Seifenpulver**
mit der Schutzmarke „Elefant“. In
fast allen **Colonialwaarenhand-**
lungen zu haben, doch achte man auf
Schutzmarke „Elefant“ u. verlange
die **echte Elfenbein-Seife** von
Günther & Haumann,
Chemnitz-Rappel.

Restaurant zum Stern.

Montag, den 22. April:
Schlachtfest
Vormittag 11 Uhr **Wurstfleisch,**
Abends **frische Wurst** mit **Sauer-**
traut. Es ladet ergebenst ein
Alban Meichsner.

Deutsches Haus.
Heute Sonnabend, v. Abds. 6 Uhr ab
Schweinsknochen mit **vogl.**
Alöhen,
wozu ergebenst einladet
Johannes Schneider.

Zur guten Quelle.
Heute **Sonnabend:**
sauere Flecke.
Es ladet ergebenst ein
Rob. Flemmig.

Regelklub „Reuntdöter“.
Heute Freitag Regelabend.

Putzgeschäft Rosa Meichsner

empfiehlt
alle Neuheiten der Saison.
Modell-Hüte
sehen zur gest. Ansicht aus.
Besonders grosse Auswahl in den
Letzten Neuheiten.

Rgl. Sächs. Militärverein Eisenstodt.

Zur Vorfeier des **Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert**
findet **morgen Sonntag Abend 8 Uhr** im „**Feldschlösschen**“
CONCERT
verbunden mit **theatralischen und humoristischen Auf-**
führungen mit darauffolgendem **Ball**
statt, wozu unsere Herren Ehrenmitglieder und unsere Herren Kameraden
mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
Eintritt für Mitglieder nebst Gattin oder Braut **frei**, für andere
Familienmitglieder **50 Pfg. a Person.**
Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Mit kameradschaftlichem Gruß
Der Vorstand.

Einladung

zur Gründung eines **Evangelischen Arbeiter-Vereins**
für Eisenstodt und Umgegend.
Alle evangelischen Männer jeden Standes, hoch und niedrig, welche
das 21. Lebensjahr überschritten haben, werden freundlichst eingeladen.
Versammlung: Sonntag, den 21. April, Abends 8 Uhr im
Mittelbad'schen Restaurant, 1 Treppe.
Tagesordnung: Beschlussfassung über die Statuten.
Die evangelischen Arbeitervereine treten ein für das Evangelium.
Sie sind gut deutsch. Sie streben die Verallgemeinerung der Bildung
an. Sie wollen an den Fragen unserer Zeit, besonders an der sozialen,
mitarbeiten.
Bernhard Müller.

Turn-Verein.

Heute **Vereins-Abend.**
Der Vorstand.
Schützenhaus.
Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
G. Becker.

Deutsches Haus.
Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Johannes Schneider.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.
Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Schönheiderhammer.
Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Gustav Hendel.

DAVID'S MIGNON- KAKAO

Pr. Pfd. Mk. 1.80, 1.90, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Welt.
F. DAVID SÖHNE, KALLE A.S.
Prüben mit Angabe nächster Niederlage werden hochgelobt.

Thermometerstand.
Minimum. M. Maximum.
17. April + 1,0 Grad + 7,0 Grad.
18. „ 0,0 „ + 7,0 „

Stets ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Kleiderstoffe.

Nach Eingang sämtlicher
Neuheiten
in **Woll- und Wasc-Stoffen** befindet sich mein
Lager in
Kleiderstoffen
aufs Reichhaltigste sortirt.
C. G. Seidel.

Culmbacher Bierstube.

Heute **Sonnabend, Stamm: Lende!**

Grosses Preis-Skat-Tournier

Sonntag, den 21. April 1901, Nachmittags 3 Uhr
im **Restaurant zum Adlerfelsen.**
Eintrittskarte 1 **Mk. 50 Pfg.**
Dierzu laden freundlichst ein
Das Comité. Albin Vogel.
Das für Sonntag, den 14. ds. Mts., angefangene Tournier
in **Sofa** findet erst am 5. Mai statt.

Empfehle Sambourirmaschinen, Nähmaschinen

aller Systeme, **neueste Rusterstichmaschine, complete Badeein-**
richtungen, Gas-, Koch-, Heiz- und Beleuchtungs-Apparate.
Auch werden **electr. Anlagen, sowie Gas- u. Wasser-Installationen**
und alle in das Fach einschlagenden Arbeiten prompt und sauber aus-
geführt.
Johannes Haas, Mechaniker,

viertel. 1
des „Blu-
u. der Gu-
blasen“ in
unfern B-
Reid-

Am
füllung de
Zustellung
ausgefüllte
formulare
S ch

Die
Anzeige üb
gabe, ob d
anher einz
das laufen

entgegenge
S ch

am Tage
expedition
Das
von 10 bi
E 15

Lut-
delregistri-

Zum C

König
siezigsten
Gesundheit
den deutsche
einer der
wenigen her
dient es wa

Nicht
heute beräh
alles das is
an anderer
die Bedeute
der Gegenw
König
die den hin
stügen und
König
für viele der
Er weiß n
den meisten
Das deutlic
Sinne diese
einige Date

Vor a
sächsischen
wirtschaftli
günstigen A
triebamen
das Königr
deutschen
sächsischen
Wohl waren
vorhanden,
und allein
emporgebich
der gegenw
richtungen
und der g
In wel
und Wandel
schaft gewir
beschränkte
so überreich